

Korrekturbelastung - Maßnahmen des Landes?

Beitrag von „neleabels“ vom 30. Oktober 2007 23:09

Zitat

Original von Micky

danke für den Hinweis!

Die Seite kannte ich noch gar nicht. Ist da jemand bereits Mitglied und kann mir ein feedback geben?

Ich überlege seit geraumer Zeit, auf 18 oder 20 Stunde zu gehen,

Bist du wahnsinnig? Warum willst du freiwillig dein Gehalt bei gleicher Arbeit reduzieren, d.h. deine eigenen Überstunden bezahlen!?! 😏

Zitat

Mein Kollege riet mir heute hinter vorgehaltener Hand, dass ich zusehen soll, dass ich flüchtiger korrigiere und mir nicht so viel Arbeit mache. Nun ja, auf der einen Seite hat er recht, aber auf der anderen Seite - wir vermitteln einen Bildungsabschluss und das muss ja eine Grundlage haben.
es ist und bleibt ein Dilemma.....

Das, was dieser pragmatische Kollege rät, rate ich dir ganz offen ohne hinter der Hand - verpacke es aber mal in eine Begrifflichkeit, die sich besser anhört: der Dienstherr sieht 41 Stunden Wochenarbeit pro Beamter vor und bestimmt, zumindest in NRW, eindeutig, dass es Überstunden nicht geben soll. Als Lehrer und damit Akademiker ist es unsere eigene Verantwortung, unsere Arbeit zu organisieren. Da es der Wille des Dienstherrn ist, dass Aufgaben, die eine höhere Anzahl von Arbeitsstunden erfordern, in einem zu engen Zeitrahmen erledigt werden, müssen wir eben kürzen. Der Dienstherr delegiert diese Verantwortung schließlich explizit an uns Lehrer - "da müssen Sie eben Ihre Arbeitsorganisation verbessern." Ok. Machen wir. Wir verfahren da nicht anders, als die Landesregierung bei der Verteilung der Haushaltsmittel.

Was die Qualität des Bildungsabschlusses angeht - wenn der Dienstherr nur billige Qualität bezahlen will, dann wird er nur billige Qualität bekommen.

Warum sollte das unser Problem sein? Warum machst du dir darüber überhaupt einen Kopf?

Nele